

Verkehrslage am Eingang zu den Passtälern, aber auch den orographischen, edaphischen und klimatischen Gegebenheiten, wie Inselberge, Löss und Föhn, verdankt. Sie ist, wie sich durch die archäologischen Untersuchungen in Vorarlberg, im St. Galler Rheintal und insbesondere aber in Liechtenstein gezeigt hat, eine Gunstlandschaft der Frühbesiedlung seit der mittleren Jungsteinzeit und steht in erster Linie im Einflussbereich süddeutscher Kulturen.

Die wichtigsten Abkürzungen:

- Jb L = Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz, seit 1901;
- Jb SGU = Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Frauenfeld, seit 1909;
- Jb VLM = Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseums-Vereins, Bregenz, seit 1858;
- Katalog = Katalog der prähistorischen Sammlung im Vorarlberger Landesmuseum;
- Menghin 1937 = Die vorgeschichtlichen Funde Vorarlbergs, unter Mitarbeit von Kustos Adolf Hild, Universitätsprofessor Dr. Georg Kyrle und Universitätsprofessor Dr. Gero von Merhart, bearbeitet von Universitätsprofessor Dr. Oswald Menghin, mit einer Karte und 63 Abbildungen, Wien 1937;
- MZK = Mitteilungen der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, Wien 1856 — 1918;
- Much 1889 = Matthäus Much, Kunsthistorischer Atlas, Wien 1889;
- Poeschel 1950 = Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein, Sonderband, Die Kunstdenkmäler der Schweiz, von Dr. Erwin Poeschel, Basel 1950;
- Sch B = Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, Lindau, seit 1869;